

DEMONSTRATIONSBERICHT · ENTHÄLT ABSICHTLICH EINGEBAUTE FEHLER

Ausschließlich zur Demonstration des Agnosphere Fact Checkers erstellt. Diesen Ausgangsbericht weder als Tatsachenquelle noch als Grundlage für Anlage- oder sonstige fachliche Entscheidungen verwenden. Korrekturen stehen in den Prüfanmerkungen und im Belegregister dieses Dokuments.

EUROPÄISCHE DIGITALE INFRASTRUKTUR / INVESTITIONSAUSBLICK 2026

Europas KI-Ausbau

Rechenleistung sucht Anschluss

Investitionsausblick 2026 für KI-Fabriken, Rechenzentren, Stromnetze und Standortfaktoren

BERICHTSDATUM 12. JULI 2026

REDAKTIONSSCHLUSS 7. JULI 2026

KERNTHESE

Der europäische KI-Ausbau geht vom industriepolitischen Anspruch in die infrastrukturelle Umsetzung über. Die Nachfrage ist belegt; knapp sind gesicherte Netzanschlüsse und belastbare Inbetriebnahmetermine.

19

KI-FABRIKEN IN BETRIEB

200 Mrd. EUR

INVESTITIONSZIEL DER EU-INITIATIVE INVESTAI

7 bis 10 Jahre

WARTEZEIT AUF NETZANSCHLÜSSE IN FLAP-D

Mit generativer KI erstellt. Herausgegeben von der Agnotech GmbH (Agnosphere), die für die Veröffentlichung verantwortlich ist. Es wurde kein Kundenmaterial verwendet. Dieser Bericht enthält weder persönliche Anlageberatung noch eine Empfehlung zu einem Finanzinstrument, Emittenten oder Geschäft.

PRÜFUNGSUMFANG

77

GEPRÜFTE
EINZELAUSSAGEN

7

WESENTLICHE BEFUNDE

30

QUELLEN IM REGISTER

Text, Diagramme und Tabellen geprüft

Die Originalseiten bleiben unverändert erhalten. Farbige Markierungen führen zu den Befundkarten; jede Karte ist mit dem vollständigen Arbeitspapier und der...



Kein wesentlicher Befund auf dieser Seite dargestellt

Für diese Seite ist kein widerlegter oder abweichender Befund verankert. Der vollständige aussagebezogene Prüfpfad bleibt maßgeblich.

Kurz & klar

01

Der Ausbau europäischer KI-Rechenkapazitäten gewinnt an Tempo. Entscheidend ist nicht mehr allein die Nachfrage, sondern die Verfügbarkeit technisch erschlossener Standorte mit belastbarem Netzanschluss.

03

Für Investoren liegen robustere Investitionsprofile vor allem in den Engpasssegmenten der vorgelagerten Wertschöpfungskette: Transformatoren, Schaltanlagen, Flüssigkeitskühlung, Batteriespeicher und Abwärmenutzung.

Im Jahr 2025 setzten 20,0 % der EU-Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten KI-Technologien ein; 2024 waren es 13,5 %, 2023 erst 8,1 % [1].

Besonders hohe Nutzungsquoten wiesen 2025 Dänemark, Finnland und Schweden mit 42,0 %, 378 % beziehungsweise 35,0 % auf [1].

Nach Angaben der Europäischen Kommission sind inzwischen 19 KI-Fabriken und 13 sogenannte KI-Fabrik-Antennen (regionale Zugangspunkte zum Netzwerk) in Betrieb; mindestens neun weitere KI-optimierte Supercomputer sind vorgesehen [2]. Flaggschiff ist JUPITER in Jülich, Europas erster Exascale-Supercomputer, eingeweiht im September 2025 [29].

Öffentliche KI-Fabriken sind nicht mit gewerblichen Colocation-Kapazitäten gleichzusetzen. Sie unterstreichen jedoch den Bedarf an souverän kontrollierter Rechenleistung mit hoher Leistungsdichte.

Mit InvestAI will die EU insgesamt 20 Mrd. Euro für Investitionen in Künstliche Intelligenz mobilisieren; dazu zählt der Aufbau von bis zu fünf KI-Gigafabriken [3].

02

In den etablierten Rechenzentrumsmärkten treffen steigende Leistungsanforderungen auf lange Anschlusszeiten. Damit verschiebt sich der Standortwettbewerb zugunsten ausgewählter nordischer und südeuropäischer Märkte.

04

Regulierung und Anforderungen an digitale Souveränität erhöhen den Aufwand, können für nachweislich effiziente Betreiber jedoch zugleich ein Differenzierungsmerkmal bilden.

Eine KI-Gigafabrik soll an einem Standort mehr als 100.000 fortgeschrittene KI-Prozessoren bündeln [2].

Die Interessenbekundung für KI-Gigafabriken schloss im Juni 2025 mit 76 Rückmeldungen aus 16 Mitgliedstaaten für 60 Standorte [27]. Die Verordnung (EU) 2026/150 begrenzt den EU-Beitrag auf 17 % der förderfähigen IT-Investitionen; die förmliche Ausschreibung – erwartet für den Sommer 2026 – war zum Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht [28, 30].

Auch in Europa werden erhebliche Summen zugesagt: SoftBank kündigte im Mai 2026 ein Programm über bis zu 75 Mrd. Euro für 5 GW Rechenzentrumsleistung in Frankreich an, mit einer ersten Phase von 45 Mrd. Euro in Hauts-de-France bis 2031 [24]. Amazon erhöhte seine Investitionszusage für Spanien im März 2026 auf 33,7 Mrd. Euro [25]; Microsoft investiert von 2025 bis 2028 30 Mrd. US-Dollar in KI-Infrastruktur und deren Betrieb im Vereinigten Königreich [26].

Fünf große Technologieunternehmen investierten 2025 zusammen mehr als 400 Mrd. US-Dollar; für 2026 erwartet die IEA einen weiteren Anstieg ihrer gemeinsamen Investitionsausgaben um 75 % [6].

Für Fremdkapitalgeber und Finanzinvestoren reduziert diese Nachfragedynamik nicht das Projektrisiko. Sie verlagert die Kredit- und Investitionsprüfung vielmehr auf die Reife des Netzanschlusses, Bau- und Anschlussmeilensteine, die Verfügbarkeit kritischer Komponenten und die Kundenkonzentration.

F01 WIDERLEGT

QUANTITATIVE ABWEICHUNG · ABWEICHENDER BEZUGSRAHMEN

InvestAI-Gesamtvolumen um den Faktor zehn zu niedrig angesetzt

PRÜFERGEBNIS

Die 20 Mrd. Euro bezeichnen den vorgesehenen Fonds für bis zu fünf KI-Gigafabriken, nicht das Gesamtvolumen von InvestAI. Die übergeordnete Initiative soll 200 Mrd. Euro für KI-Investitionen in Europa mobilisieren.

KORREKTURVORSCHLAG

Mit InvestAI will die EU insgesamt 200 Mrd. Euro für KI-Investitionen mobilisieren. Darin enthalten ist ein eigener Fonds über 20 Mrd. Euro für bis zu fünf KI-Gigafabriken [3].

S02 · Europäische Kommission - AI Continent Action Plan

commission.europa.eu · Stand 10. April 2026

Quelleneintrag S02

Arbeitspapier öffnen

F01

Nachfrage nach Rechenleistung wächst schneller als die verfügbare Infrastruktur

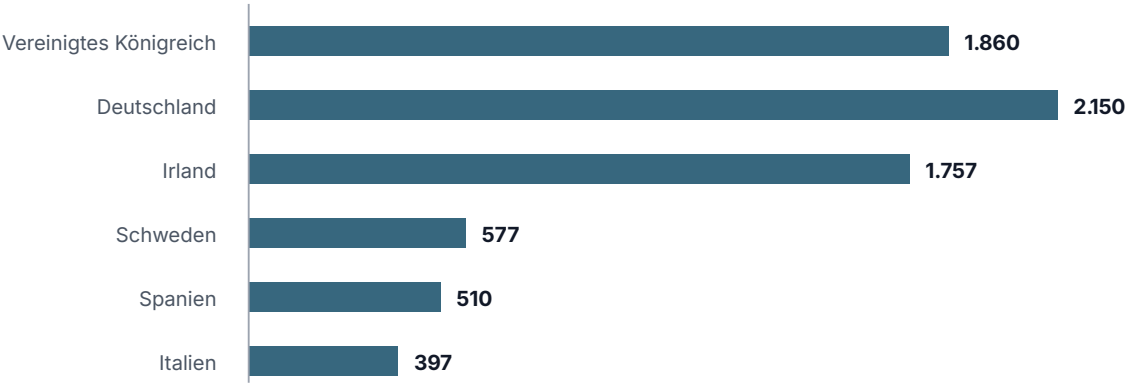
Nach dem aktualisierten Basisszenario der IEA steigt der weltweite Stromverbrauch von Rechenzentren von 485 TWh im Jahr 2025 auf 950 TWh im Jahr 2030; der Stromverbrauch KI-spezifischer Rechenlasten verdreifacht sich im selben Zeitraum [6]. Die Leistungsdichte von KI-Servern erhöhte sich zwischen 2020 und 2025 um den Faktor elf und dürfte sich gegenüber 2025 bis 2027 nochmals vervierfachen; ein einzelnes Hochleistungs-Rack könnte dann im Jahresverlauf so viel Strom verbrauchen wie 65 Haushalte [6].

Die EIB beziffert die installierte Rechenzentrumsleistung in Europa auf Basis von Marktdaten auf rund 11 GW; weitere 15 bis 20 GW entfallen auf Vorhaben, die sich innerhalb eines Dreijahreshorizonts in Planung oder Bau befinden [5]. Die Projektpipeline umfasst Vorhaben unterschiedlicher Reifegrade. Angekündigte Leistung darf daher nicht mit vertraglich gebundener oder tatsächlich ans Netz angeschlossener Leistung gleichgesetzt werden.

Für Europa rechnet die IEA zwischen 2024 und 2030 mit einem Anstieg des Stromverbrauchs von Rechenzentren um rund 170 % [7]. Aus Investorensicht deuten die Zahlen weniger auf einen europaweiten Mangel an Stromerzeugung als auf lokale Engpässe bei Anschlussleistung, Genehmigung und Umsetzung hin.

Abbildung 1. Installierte IT-Leistung in ausgewählten europäischen Märkten (MW)

Verzeichniswerte nationaler Rechenzentrumsverbände, Datenstand 2026. Irland wie von der EUDCA ausgewiesen; die Einzelpositionen der Quelle summieren sich auf 1.732 MW.



Quelle: EUDCA, State of European Data Centres 2026 [15]; Darstellung: Agnosphere Research.

Eine von der EUDCA beauftragte Branchenstudie erwartet für die europäische Colocation-IT-Leistung bis 2031 ein jährliches Wachstum von 17 % und beziffert die Investitionspipeline für 2026 bis 2031 auf mehr als 176 Mrd. Euro [15]. Diese Angaben sind indikative Marktschätzungen. Für die Bewertung einzelner Projekte müssen sie nach Entwicklungsstand, Netzstatus und Realisierungswahrscheinlichkeit gewichtet werden.

AGNOSPHERE

PRÜFUNG AM ORIGINAL

F02WIDERLEGT

ABWEICHENDE BERICHTSGRUNDLAGE · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Spitzenleistung mit Jahresstromverbrauch verwechselt

PRÜFERGEBNIS

Die IEA stützt die Entwicklung der Leistungsdichte, vergleicht jedoch die Spitzenleistungsaufnahme des Racks mit derjenigen von 65 Haushalten. Der Bericht macht daraus einen Vergleich des Jahresstromverbrauchs. Leistung und Energieverbrauch sind ohne Annahmen zu Betriebsdauer und Lastprofil nicht ineinander überführbar.

KORREKTURVORSCHLAG

Die Leistungsdichte von KI-Servern erhöhte sich zwischen 2020 und 2025 um den Faktor elf und dürfte sich gegenüber 2025 bis 2027 nochmals vervierfachen; die Spitzenleistungsaufnahme eines einzelnen Hochleistungs-Racks könnte dann derjenigen von 65 Haushalten entsprechen [6].

S10 · Internationale Energieagentur - Key Questions on Energy and AI

iea.org · 16. April 2026

Quelleneintrag S10 >

Arbeitspapier öffnen >

F03WIDERLEGT

FEHLERHAFT ZUSCHREIBUNG · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Wachstumsrate Chinas auf Europa übertragen

PRÜFERGEBNIS

Die IEA ordnet den Anstieg von rund 170 % China zu. Für Europa erwartet sie im gleichen Zeitraum ein Plus von mehr als 45 TWh beziehungsweise rund 70 %.

KORREKTURVORSCHLAG

Für Europa rechnet die IEA zwischen 2024 und 2030 mit einem Anstieg des Stromverbrauchs von Rechenzentren um mehr als 45 TWh beziehungsweise rund 70 % [7].

S03 · Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy demand from AI

iea.org · 10. April 2025

Quelleneintrag S03 >

Arbeitspapier öffnen >

Originalseite unverändert | Prüfanmerkungen von Agnosphere

3/8

Nachfrage nach Rechenleistung wächst schneller als die verfügbare Infrastruktur

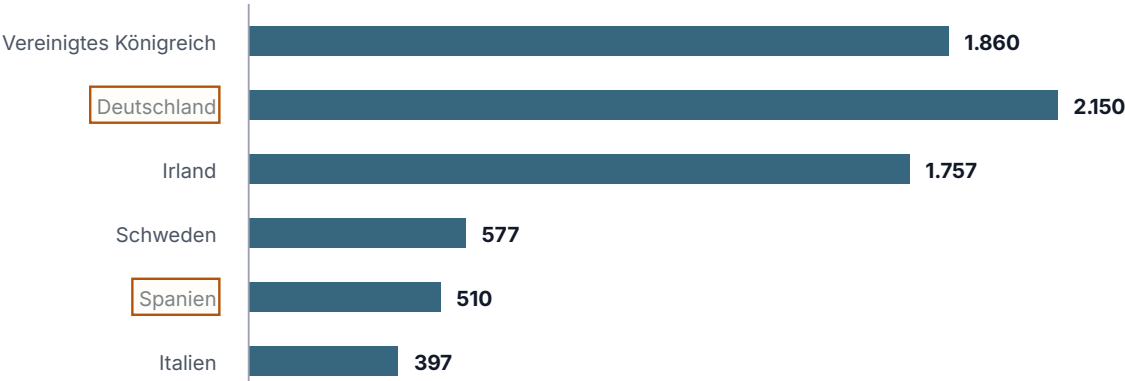
Nach dem aktualisierten Basisszenario der IEA steigt der weltweite Stromverbrauch von Rechenzentren von 485 TWh im Jahr 2025 auf 950 TWh im Jahr 2030; der Stromverbrauch KI-spezifischer Rechenlasten verdreifacht sich im selben Zeitraum [6]. Die Leistungsdichte von KI-Servern erhöhte sich zwischen 2020 und 2025 um den Faktor elf und dürfte sich gegenüber 2025 bis 2027 nochmals vervierfachen; ein einzelnes Hochleistungs-Rack könnte dann im Jahresverlauf so viel Strom verbrauchen wie 65 Haushalte [6].

Die EIB beziffert die installierte Rechenzentrumsleistung in Europa auf Basis von Marktdaten auf rund 11 GW; weitere 15 bis 20 GW entfallen auf Vorhaben, die sich innerhalb eines Dreijahreshorizonts in Planung oder Bau befinden [5]. Die Projektpipeline umfasst Vorhaben unterschiedlicher Reifegrade. Angekündigte Leistung darf daher nicht mit vertraglich gebundener oder tatsächlich ans Netz angeschlossener Leistung gleichgesetzt werden.

Für Europa rechnet die IEA zwischen 2024 und 2030 mit einem Anstieg des Stromverbrauchs von Rechenzentren um rund 170 % [7]. Aus Investorensicht deuten die Zahlen weniger auf einen europaweiten Mangel an Stromerzeugung als auf lokale Engpässe bei Anschlussleistung, Genehmigung und Umsetzung hin.

Abbildung 1. Installierte IT-Leistung in ausgewählten europäischen Märkten (MW)

Verzeichniswerte nationaler Rechenzentrumsverbände, Datenstand 2026. Irland wie von der EUDCA ausgewiesen; die Einzelpositionen der Quelle summieren sich auf 1.732 MW.



Quelle: EUDCA, State of European Data Centres 2026 [15]; Darstellung: Agnosphere Research.

Eine von der EUDCA beauftragte Branchenstudie erwartet für die europäische Colocation-IT-Leistung bis 2031 ein jährliches Wachstum von 17 % und beziffert die Investitionspipeline für 2026 bis 2031 auf mehr als 176 Mrd. Euro [15]. Diese Angaben sind indikative Marktschätzungen. Für die Bewertung einzelner Projekte müssen sie nach Entwicklungsstand, Netzstatus und Realisierungswahrscheinlichkeit gewichtet werden.

485

TWH / 2025

950

TWH / 2030

IEA-BASISSZENARIO

F04

ABWEICHUNG

TRANSKRIPTIONSFEHLER · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Zwei Länderwerte in der Abbildung fehlerhaft übertragen

PRÜFERGEBNIS

Das EUDCA-Verzeichnis weist Deutschland mit 1.757 MW und Spanien mit 412 MW aus. Die Abbildung zeigt dagegen 2.150 MW beziehungsweise 510 MW; die übrigen vier Länderwerte stimmen mit der Quelle überein.

KORREKTURVORSCHLAG

Deutschland: 1.757 MW · Spanien: 412 MW

S04 · European Data Centre Association - State of European Data Centres 2026

eudca.org · 2026

Quelleneintrag S04 >

Arbeitspapier öffnen >

F04

Der Netzanschluss wird zum knappen Gut

Rechenzentren lassen sich schneller errichten, als sich Umspannwerke, Übertragungsleitungen und die Lieferketten für die erforderliche Netztechnik ausbauen lassen. Diese zeitliche Diskrepanz ist inzwischen ein zentraler Faktor der Investitions- und Kreditprüfung.

3 Jahre TYPISCHE RECHENZENTRUMSREALISIERUNG	7–10 Jahre DURCHSCHNITTliche FLAP-D-ANSCHLUSSZEIT	4–8 Jahre NEUE ÜBERTRAGUNGSLEITUNG
---	---	--

Die Europäische Kommission veranschlagt den Investitionsbedarf für die Stromnetze bis 2030 auf 584 Mrd. Euro und weist darauf hin, dass 40 % der Verteilnetze seit mehr als 40 Jahren in Betrieb sind [9]. Der Netzausbau muss zugleich die Elektrifizierung, zusätzliche Einspeisung aus erneuerbaren Energien und neue Großlasten bewältigen. An einzelnen Netzknoten konkurrieren Rechenzentren damit mit anderen Elektrifizierungs- und Infrastrukturvorhaben.

Nach Angaben der EIB liegen die durchschnittlichen Wartezeiten für Netzanschlüsse in Frankfurt, London, Amsterdam, Paris und Dublin – den FLAP-D-Märkten – bei sieben bis zehn Jahren, während sich ein Rechenzentrum typischerweise in rund drei Jahren realisieren lässt [5]. Lokale Netzengpässe verzögern oder verhindern nach von der EIB zitierten Marktschätzungen 30 bis 40 % der geplanten Projekte in den FLAP-D-Märkten [5].

Ohne Gegenmaßnahmen könnten sich nach Einschätzung der IEA rund 20 % der geplanten Rechenzentrumsprojekte verzögern; neue Übertragungsleitungen benötigen in Industrieländern häufig vier bis acht Jahre [18]. Belastbare Anschlussmeilensteine können eine Bewertungsprämie rechtfertigen. Bloße Positionen in der Anschlusswarteschlange ohne verbindlich geplante Netzverstärkung sind dagegen mit einem deutlichen Abschlag zu bewerten.

Ein Netzanschlussangebot ist noch kein belastbarer Inbetriebnahmetermi- n. Zu prüfen sind der Ausbaustand des Umspannwerks, verbindliche Netzverstärkungen, Bestellungen kritischer Komponenten, vertragliche Meilensteine, Abregelungsrechte und das Sicherheitenpaket.

Auf Rechenzentren entfielen in Irland bereits 2025 rund 31 %

des nationalen Stromverbrauchs [12]. Die neue irische Anschlussregelung verlangt Erzeugungs- oder Speicherkapazitäten beziehungsweise eine Kombination aus beiden in Höhe der beantragten maximalen Bezugsleistung. Zudem müssen mindestens 80 % des Jahresverbrauchs durch zusätzliche erneuerbare Erzeugung in Irland gedeckt werden; für die Umsetzung gilt eine sechsjährige Übergangsregelung [12].

Bis 2030 könnten weltweit 20 bis 25 GW Batteriespeicher in Rechenzentren installiert sein [6]. Batteriespeicher können kurzfristige Versorgungsausfälle überbrücken, Lastspitzen begrenzen und gegebenenfalls Netzdienstleistungen erbringen. Ihr Wert hängt jedoch von den Marktregeln, den zulässigen Ladezyklen und dem tatsächlichen Lastprofil ab.

Die Engpässe reichen bis in die Lieferketten: Nach Angaben der IEA haben sich die Wartezeiten für kritische Netzkomponenten wie Transformatoren und Kabel binnen drei Jahren verdoppelt [18]. Siemens Energy wies für das Quartal bis März 2026 im Segment Grid Technologies einen Auftragsbestand von 49 Mrd. Euro bei einem Book-to-Bill-Verhältnis von 2,28 aus [19]. Dieselbe Knappheit, die Projekte verzögert, stützt zugleich die vorgelagerten Engpasssegmente.

F05 WIDERLEGT

ABWEICHENDER ZEITBEZUG · ABWEICHENDE BERICHTSGRUNDLAGE · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Ist-Wert und Langfristprognose für Irland verwechselt

PRÜFERGEBNIS

Der Wert von 31 % ist eine von der Regulierungsbehörde zitierte Prognose für 2034. Für 2025 weist das irische Statistikamt einen Anteil von 23 % am gemessenen Stromverbrauch aus; Zeitraum und Bezugsgröße dürfen nicht gleichgesetzt werden.

KORREKTURVORSCHLAG

Auf Rechenzentren entfielen in Irland 2025 rund 23 % des gemessenen Stromverbrauchs [11]. Ein Anteil von 31 % am nationalen Stromverbrauch wird erst für 2034 prognostiziert [12].

S05 · Central Statistics Office Ireland - Data Centres Metered Electricity Consumption 2025

cso.ie · 7. Juli 2026

Quelleneintrag S05 >

Arbeitspapier öffnen >

Die Infrastruktur entscheidet über die Standortwahl

Strompreis, CO2-Intensität, Netzwerklatenz, Glasfaseranbindung, Wasserverfügbarkeit und Kundennähe werden je nach Anwendungsprofil unterschiedlich gewichtet. Modelltraining kann größere Entfernungen zum Endkunden tolerieren; der latenzkritische Inferenzbetrieb und unternehmenskritische Anwendungen bleiben stärker an Metropolregionen gebunden.

Im von Eurostat ausgewiesenen Verbrauchsband von 500 bis 2.000 MWh pro Jahr lagen die Strompreise für Nicht-Haushaltskunden im zweiten Halbjahr 2025 bei 25,52 Euro je 100 kWh in Irland, 22,64 Euro in Deutschland, 9,70 Euro in Schweden und 7,48 Euro in Finnland; der EU-Durchschnitt betrug 18,37 Euro [10]. Das Eurostat-Verbrauchsband liegt deutlich unter dem Strombedarf großer Rechenzentren; Großabnehmer beschaffen Strom zudem meist über individuell verhandelte Verträge oder PPAs. Die Werte sind daher als Standortsignal und nicht als Strombezugspreis eines Hyperscale-Rechenzentrums zu verstehen.

Tabelle 1. Ausgewählte Standortindikatoren

MARKT	MARKTINDIKATOR	INVESTITIONSEINORDNUNG
Irland	Hoher Anteil am Stromverbrauch [11]	Etabliertes Betreiber- und Zulieferökosystem; Netzanschluss und Neubauauflagen dominieren
Deutschland	Lange FLAP-D-Anschlusszeiten; hohe Strompreise im betrachteten Eurostat-Verbrauchsband [5, 10]	Hohe Nachfrage; Netzanschlussrisiken können den Standortwert überwiegen
Finnland	Niedrigster Wert im Eurostat-Band; KI-Fabrik in Betrieb [2, 10]	Attraktiv für stromintensives Modelltraining, sofern Latenz und Kundenprofil passen
Schweden	Niedriges Preisband; etablierter nordischer Markt [10, 15]	Günstiges Strompreis- und Erzeugungsprofil; Glasfaser und Kundenmix bleiben entscheidend
Spanien	Dynamischer Markt in Südeuropa [15]	Ausbauoption mit lokal differenzierten Netz-, Wasser- und Genehmigungsrisiken

Quelle: Agnosphere-Analyse auf Basis der Quellen [2, 5, 10, 11, 15].

CBRE erwartet, dass die Leerstandsquote in den europäischen Primär- und Sekundärmärkten bis Ende 2026 auf ein Rekordtief von 6,5 % sinkt, obwohl im Jahresverlauf mehr als 750 MW neue Kapazität hinzukommen [16]. Die knappe Verfügbarkeit stützt die Preissetzungsmacht bestehender Betreiber. Gleichzeitig erhöht sie das Risiko, dass ungesicherte Projektpipelines als bereits realisierbare KI-Kapazität vermarktet werden.

Laut EUDCA-Befragung ist die Verfügbarkeit von Strom der wichtigste Standortfaktor; die genannten Anschlusszeiten reichen von mehreren Jahren bis über ein Jahrzehnt [15]. Entscheidend ist daher nicht der Marktstatus eines etablierten Hubs, sondern die nachweisbare Infrastrukturqualität des einzelnen Standorts.



Alle zugeordneten Aussagen auf dieser Seite bestätigt

10 zugeordnete Aussagen wurden anhand der dokumentierten Quellen bestätigt.

Regulierung wird zur Eintrittsbarriere und zum Differenzierungsmerkmal

2026

EU-BEWERTUNGSSYSTEM FÜR RECHENZENTREN

Die Europäische Kommission legte im Juni 2026 einen Vorschlag für den Cloud and AI Development Act vor, der den nachhaltigen Kapazitätsausbau beschleunigen soll [4]. Der Vorschlag verbindet den Kapazitätsausbau mit Energieeffizienz und Innovationspolitik und führt einen EU-weiten Bewertungsrahmen für Cloud- und KI-Souveränität ein. Öffentliche Programme können Ökosysteme anstoßen, sollten in Marktstatistiken jedoch nicht pauschal der gewerblichen Rechenzentrumsleistung zugerechnet werden.

Die jährliche EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung gilt nur für Rechenzentren mit mehr als 5 MW installierter IT-Leistung [13]. Die gemeldeten Kennzahlen sollen eine EU-weite Datengrundlage zu Energieverbrauch, Wasserbedarf, Abwärmenutzung und weiteren Betriebskennzahlen schaffen.

Der Fahrplan der Europäischen Kommission zu Energie und KI sieht für 2026 die Einführung eines EU-Bewertungssystems für Rechenzentren, für 2027 erste Kennzeichnungen sowie ebenfalls bis 2027 eine Prüfung möglicher Mindeststandards vor [14]. Vergleichbare Betriebsdaten dürften die Transaktions- und Kreditprüfung verbessern. Zugleich steigen die Kosten für Betreiber mit unzureichender Messtechnik, lückenhafter Berichtsqualität oder nicht belastbaren Konzepten zur Abwärmenutzung.

ENTSO-E bezeichnet Rechenzentren als für das Stromsystem zunehmend relevante Großverbraucher und verweist zugleich auf mögliche Beiträge durch flexible Betriebsführung und Netzdienstleistungen [17]. Dieses Potenzial ist vertraglich abzusichern: Erforderlich sind Mess- und Fernsteuertechnik, klar definierte Steuerungsrechte, zeitlich verschiebbare Rechenlasten sowie Vergütungsmechanismen, die mit den Kundenverträgen vereinbar sind.

Außerhalb der EU verbindet das Vereinigte Königreich Ausbauziele mit einer Anschlussreform: Bis Januar 2026 wurden fünf AI Growth Zones mit vorrangigem Netzzugang und Planungsunterstützung ausgewiesen [22]. NESO ließ im Dezember 2025 in den ersten Gate-2-Entscheidungen der Reform „first ready and needed, first connected“ 99 GW an Übertragungsnetz-Lasten in eine gestaffelte Umsetzungspipeline zu [23].

Regulierung ist nicht nur ein Kostenfaktor. Betreiber, die einen effizienten Betrieb, CO2-arme Strombeschaffung, Wassereffizienz und Kontrollen zur Daten- und Betriebssouveränität nachweisen, dürften besseren Zugang zu knappen Genehmigungen, Rechenaufträgen der öffentlichen Hand und günstigeren Finanzierungsbedingungen erhalten.

2027

ERSTE KENNZEICHNUNGEN

2027

PRÜFUNG MÖGLICHER MINDESTSTANDARDS

DILIGENCE-LINSE

MESSBARKEIT

Energie, Wasser, Abwärme

STEUERBARKEIT

Lasten, Rechte, Vergütung

SOVERÄNITÄT

Daten, Betrieb, Kunden

F06

F06 WIDERLEGT

QUANTITATIVE ABWEICHUNG · ABWEICHENDER BEZUGSRAHMEN

EU-Meldeschwelle um den Faktor zehn zu hoch angegeben

PRÜFERGEBNIS

Die Berichtspflicht nach dem Rahmen der Energieeffizienzrichtlinie greift ab 500 kW installierter IT-Leistungsaufnahme und nicht erst oberhalb von 5 MW. Die Aussage würde damit einen Teil der tatsächlich erfassten Rechenzentren ausklammern.

KORREKTURVORSCHLAG

Die jährliche EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung gilt für Rechenzentren mit einer installierten IT-Leistungsaufnahme von mindestens 500 kW [13].

S08 · Delegierte Verordnung (EU) 2024/1364 - Artikel 1

eur-lex.europa.eu · 14. März 2024

[Quelleneintrag S08](#) >

[Arbeitspapier öffnen](#) >

Engpassegmente bieten robustere Investitionsprofile

Robustere Investitionsprofile dürften in den vorgelagerten Engpassegmenten zu finden sein: bei Anlagen und Dienstleistungen, die Stromversorgung, Kühlung, Bau und Inbetriebnahme für mehrere Betreiber absichern.

01 ERSCHLOSSENE STANDORTE UND UMNUTZUNG

Bei erschlossenen Standorten und der Umnutzung bestehender Industrieflächen sind der Ausbaustand des Umspannwerks, bestehende Netzanschlussrechte, der genehmigungsrechtliche Status, eine redundante Glasfaseranbindung und die Kühloptionen höher zu gewichten als die reine Grundstücksfläche. Transformatoren, Schaltanlagen, Hochspannungstechnik sowie Planungs- und Inbetriebnahmekapazitäten profitieren sowohl vom Rechenzentrumsausbau als auch von der allgemeinen Elektrifizierung.

02 THERMISCHE INFRASTRUKTUR UND SPEICHER

Mit steigender Leistungsdichte gewinnen direkte Flüssigkeitskühlung am Chip, Wärmetauscher und die Einbindung in Wärmenetze an Bedeutung. Batteriespeicher können die Resilienz und Wirtschaftlichkeit des Netzanschlusses verbessern; betriebliche Einsparungen und Erlöse aus Netzdienstleistungen dürfen in der Bewertung jedoch nicht doppelt erfasst werden.

03 BETREIBERPLATTFORMEN

Bei Betreiberplattformen können Größe, Kundenstreuung und nachgewiesene Umsetzungskompetenz eine Bewertungsprämie rechtfertigen. Ungesicherte Megawatt-Pipelines allein tun dies nicht.

Im europäischen Basisszenario der IEA decken erneuerbare Energien und Kernkraft im Jahr 2030 zusammen 85 % des Stromverbrauchs von Rechenzentren [8]. Daraus folgt, dass zusätzliche Rechenzentrumsnachfrage die Emissionen des europäischen Stromsektors nicht erhöht.

BASISSZENARIO SELEKTIVER AUSBAU	Die Nachfrage wächst, und Anschlusswarteschlangen begrenzen die Realisierung; Betreiber mit gesicherter Leistung behalten Preissetzungsmacht. Sekundärmärkte gewinnen an Bedeutung, ohne sämtliche Kernmärkte zu verdrängen.
POSITIVSZENARIO BESCHLEUNIGTER INFRASTRUKTURAUSBAU	Vorausschauender Netzausbau, Speicher und schnellere Genehmigungen überführen einen größeren Teil der Pipeline in betriebsbereite Kapazität. Engpässe bei Netztechnik und Planung lösen sich schrittweise.
NEGATIVSZENARIO KAPAZITÄTSAUSBAU LÄUFT DER NACHFRAGE VORAUSS	Die Wirtschaftlichkeit von KI-Anwendungen bleibt hinter den Erwartungen zurück oder die Kundenkonzentration steigt: Die BIZ warnt vor dem Risiko, dass Unternehmen im intensiven Wettbewerb Mittel in Projekte mit ungewissen Erträgen überinvestieren [20]; Bain zufolge erfordert der Ausbau bis 2030 rund 2 Bio. US-Dollar an zusätzlichem Jahresumsatz – selbst nach KI-bedingten Einsparungen fehlen etwa 800 Mrd. US-Dollar [21]. Zuerst werden Projekte ohne gesicherten Netzanschluss neu bewertet; vertraglich gebundene, effiziente und flexible Anlagen weisen ein defensiveres Risikoprofil auf.

Leitfrage für die Investitionsentscheidung: Was bleibt werthaltig, wenn der Strombedarf von KI-Anwendungen nur halb so stark wächst wie erwartet? Zu bevorzugen sind Anlagen mit alternativen Kundengruppen, auf andere Nutzer übertragbaren Anschlussrechten und einem von einzelnen KI-Modellgenerationen unabhängigen Infrastrukturwert.

F07

ABWEICHUNG

UNBELEGTE KAUSALITÄT · FEHLENDE EINSCHRÄNKUNG

Emissionsarmer Strommix als Emissionsneutralität ausgelegt

PRÜFERGEBNIS

Die Quelle stützt den Anteil von 85 %, nicht jedoch die Schlussfolgerung, zusätzliche Last sei emissionsneutral. Modelliert wird der physisch bezogene Strommix; die Emissionswirkung zusätzlicher Last hängt weiterhin von verbleibender fossiler Erzeugung, Standort, Zeitprofil und der Zusätzlichkeit neuer Erzeugung ab.

KORREKTURVORSCHLAG

Im europäischen Basisszenario der IEA decken erneuerbare Energien und Kernkraft im Jahr 2030 zusammen 85 % des Stromverbrauchs von Rechenzentren [8]. Dies spricht für einen vergleichsweise emissionsarmen Strommix, belegt jedoch keine Emissionsneutralität zusätzlicher Last; deren Emissionswirkung hängt vom marginalen Erzeugungsmix, Standort, Lastprofil und der Zusätzlichkeit neuer Erzeugung ab.

S17 · Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy supply for AI
iea.org · 10. April 2025

Quelleneintrag S17 >

Arbeitspapier öffnen >

Methodik und Quellen

Diese illustrative Analyse basiert auf öffentlich verfügbaren Informationen mit Redaktionsschluss 7. Juli 2026. Nummerierte Verweise beziehen sich auf das Quellenverzeichnis. Prognosen werden ihren Herausgebern zugeordnet; analytische Schlussfolgerungen sind durch Formulierungen wie „dürfte“ oder „könnte“ beziehungsweise als Einordnung für Investoren kenntlich gemacht. Europa, die EU-27 und einzelne nationale Märkte werden nicht als deckungsgleiche Räume behandelt.

Kapazitätsdaten beruhen auf unterschiedlichen Bezugsgrößen, darunter installierte IT-Leistung, gewerbliche Colocation-Leistung, geplante Leistung und Stromverbrauch. Werte werden nur verglichen, wenn ihre Bezugsgrundlage ausgewiesen ist. Das Eurostat-Preisband dient als indikatives Standortsignal und wird nicht als Strombezugspreis für Großrechenzentren dargestellt. Angekündigte Unternehmensinvestitionen werden mit ihrem Ankündigungswert zitiert; es handelt sich um Zusagen, nicht um bereits investiertes Kapital.

[1]

Eurostat - 20% of EU enterprises use AI technologies
ec.europa.eu · Veröffentlicht 11. Dezember 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[2]

Europäische Kommission - AI Factories
digital-strategy.ec.europa.eu · Stand 23. April 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[3]

Europäische Kommission - AI Continent Action Plan
commission.europa.eu · Stand 10. April 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[4]

Europäische Kommission - Proposal for the Cloud and AI Development Act (COM(2026) 502)
digital-strategy.ec.europa.eu · Veröffentlicht 3. Juni 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[5]

Europäische Investitionsbank - Investment Report 2025/2026, Kapitel 6
eib.org · Veröffentlicht 3. März 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[6]

Internationale Energieagentur - Key Questions on Energy and AI
iea.org · Veröffentlicht 16. April 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[7]

Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy demand from AI
iea.org · Veröffentlicht 10. April 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[8]

Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy supply for AI
iea.org · Veröffentlicht 10. April 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[9]

Europäische Kommission - European grids (EU Action Plan for Grids, COM(2023) 757)
energy.ec.europa.eu · Abgerufen 7. Juli 2026

[10]

Eurostat - Non-household electricity prices in the second half of 2025
ec.europa.eu · Veröffentlicht 8. Mai 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[11]

Central Statistics Office Ireland - Data Centres Metered Electricity Consumption 2025
cso.ie · Veröffentlicht 7. Juli 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[12]

Commission for Regulation of Utilities - Large Energy User connection policy decision (CRU2025236)
cru.ie · Veröffentlicht 12. Dezember 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[13]

Delegierte Verordnung (EU) 2024/1364 - Artikel 1
eur-lex.europa.eu · Erlassen 14. März 2024 (ABl. 17. Mai 2024)

[14]

Europäische Kommission - Strategic Roadmap on Digitalisation and AI in the Energy Sector (COM(2026) 501)
energy.ec.europa.eu · Veröffentlicht 3. Juni 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[15]

European Data Centre Association - State of European Data Centres 2026
eudca.org · Veröffentlicht 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[16]

CBRE - European Data Centres Outlook 2026
cbre.com · Veröffentlicht Januar 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[17]

ENTSO-E - Data centres and the power system
entsoe.eu · Veröffentlicht 8. Mai 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[18]

Internationale Energieagentur - Energy and AI: Executive summary
iea.org · Veröffentlicht 10. April 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[19]

Siemens Energy - Earnings Release Q2 FY 2026
siemens-energy.com · Veröffentlicht 12. Mai 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[20]

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich - Annual Economic Report 2026, Kapitel I
bis.org · Veröffentlicht 28. Juni 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[21]

Bain & Company - Global Technology Report 2025
bain.com · Veröffentlicht 23. September 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[22]

Britische Regierung (GOV.UK) - AI Growth Zones
gov.uk · Stand 29. Januar 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[23]

NESO - Electricity grid connection reforms
neso.energy · Veröffentlicht 8. Dezember 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[24]

SoftBank Group - 5 GW of AI data centre capacity in France
group.softbank · Veröffentlicht 30. Mai 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[25]

Amazon - Investment in Spain increased to EUR 33.7 billion
aboutamazon.eu · Veröffentlicht 2. März 2026 · Abgerufen 7. Juli 2026

[26]

Microsoft - USD 30 billion investment in the United Kingdom
blogs.microsoft.com · Veröffentlicht 16. September 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[27]

Europäische Kommission - AI Gigafactories: 76 Interessenbekundungen
digital-strategy.ec.europa.eu · Veröffentlicht 30. Juni 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[28]

Verordnung (EU) 2026/150 des Rates - EuroHPC-Mandat für KI-Gigafabriken
eur-lex.europa.eu · Erlassen 16. Januar 2026 (ABl. 19. Januar 2026)

[29]

EuroHPC JU - JUPITER, Europas erster Exascale-Supercomputer
eurohpc-ju.europa.eu · Veröffentlicht 5. September 2025 · Abgerufen 7. Juli 2026

[30]

Europäische Kommission - AI Gigafactories
commission.europa.eu · Abgerufen 7. Juli 2026

DEMONSTRATIONSBERICHT. Enthält absichtlich eingebaute Tatsachen- und Diagrammfehler; nicht als Tatsachenquelle oder Entscheidungsgrundlage verwenden. Korrekturen stehen in dieser annotierten Fassung. Mit generativer KI erstellt. Herausgeber: Agnotech GmbH (Agnosphere). Inhaltlich verantwortlich: Urs Steuerer. Kontakt und Pflichtangaben: agnosphere.com/imprint. Kein Kundenmaterial. Keine persönliche Anlageberatung oder Empfehlung zu einem Finanzinstrument, Emittenten oder Geschäft.



Kein wesentlicher Befund auf dieser Seite dargestellt

Für diese Seite ist kein widerlegter oder abweichender Befund verankert. Der vollständige aussagebezogene Prüfpfad bleibt maßgeblich.

F01 WIDERLEGT

Befundkonfidenz: 92 %

S. 2

QUANTITATIVE ABWEICHUNG · ABWEICHENDER BEZUGSRAHMEN

InvestAI-Gesamtvolumen um den Faktor zehn zu niedrig angesetzt

ORIGINALAUSSAGE

„Mit InvestAI will die EU insgesamt 20 Mrd. Euro für Investitionen in Künstliche Intelligenz mobilisieren; dazu zählt der Aufbau von bis zu fünf KI-Gigafabriken [3].“

PRÜFERGEBNIS

Die 20 Mrd. Euro bezeichnen den vorgesehenen Fonds für bis zu fünf KI-Gigafabriken, nicht das Gesamtvolumen von InvestAI. Die übergeordnete Initiative soll 200 Mrd. Euro für KI-Investitionen in Europa mobilisieren.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Mit InvestAI will die EU insgesamt 200 Mrd. Euro für KI-Investitionen mobilisieren. Darin enthalten ist ein eigener Fonds über 20 Mrd. Euro für bis zu fünf KI-Gigafabriken [3].

1 BELEGQUELLE

S02 · Europäische Kommission - AI Continent Action Plan · Stand 10. April 2026

„EUR 200 billion to boost AI development; EUR 20 billion to finance up to five AI gigafactories.“

Zurück zu Originalseite 2

Quelle öffnen S02

F02 WIDERLEGT

Befundkonfidenz: 92 %

S. 3

ABWEICHENDE BERICHTSGRUNDLAGE · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Spitzenleistung mit Jahresstromverbrauch verwechselt

ORIGINALAUSSAGE

„Die Leistungsdichte von KI-Servern erhöhte sich zwischen 2020 und 2025 um den Faktor elf und dürfte sich gegenüber 2025 bis 2027 nochmals vervierfachen; ein einzelnes Hochleistungs-Rack könnte dann im Jahresverlauf so viel Strom verbrauchen wie 65 Haushalte [6].“

PRÜFERGEBNIS

Die IEA stützt die Entwicklung der Leistungsdichte, vergleicht jedoch die Spitzenleistungsaufnahme des Racks mit derjenigen von 65 Haushalten. Der Bericht macht daraus einen Vergleich des Jahresstromverbrauchs. Leistung und Energieverbrauch sind ohne Annahmen zu Betriebsdauer und Lastprofil nicht ineinander überführbar.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Die Leistungsdichte von KI-Servern erhöhte sich zwischen 2020 und 2025 um den Faktor elf und dürfte sich gegenüber 2025 bis 2027 nochmals vervierfachen; die Spitzenleistungsaufnahme eines einzelnen Hochleistungs-Racks könnte dann derjenigen von 65 Haushalten entsprechen [6].

1 BELEGQUELLE

S10 · Internationale Energieagentur - Key Questions on Energy and AI · 16. April 2026

„An individual server rack within an advanced data centre could have peak power demand equivalent to that of 65 households.“

Zurück zu Originalseite 3

Quelle öffnen S10

F03 WIDERLEGT

Befundkonfidenz: 90 %

S. 3

FEHLERHAFTE ZUSCHREIBUNG · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Wachstumsrate Chinas auf Europa übertragen

ORIGINALAUSSAGE

„Für Europa rechnet die IEA zwischen 2024 und 2030 mit einem Anstieg des Stromverbrauchs von Rechenzentren um rund 170 % [7].“

PRÜFERGEBNIS

Die IEA ordnet den Anstieg von rund 170 % China zu. Für Europa erwartet sie im gleichen Zeitraum ein Plus von mehr als 45 TWh beziehungsweise rund 70 %.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Für Europa rechnet die IEA zwischen 2024 und 2030 mit einem Anstieg des Stromverbrauchs von Rechenzentren um mehr als 45 TWh beziehungsweise rund 70 % [7].

1 BELEGQUELLE

S03 · Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy demand from AI · 10. April 2025

„In Europe it grows by more than 45 TWh, up 70%.“

Zurück zu Originalseite 3

Quelle öffnen S03

F04 ABWEICHUNG

Befundkonfidenz: 95 %

S. 3, Abbildung 1

TRANSKRPTIONSFEHLER · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Zwei Länderwerte in der Abbildung fehlerhaft übertragen

ORIGINALAUSSAGE

„Abbildung 1. Installierte IT-Leistung in ausgewählten europäischen Märkten (MW)“

PRÜFERGEBNIS

Das EUDCA-Verzeichnis weist Deutschland mit 1.757 MW und Spanien mit 412 MW aus. Die Abbildung zeigt dagegen 2.150 MW beziehungsweise 510 MW; die übrigen vier Länderwerte stimmen mit der Quelle überein.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Deutschland: 1.757 MW · Spanien: 412 MW

1 BELEGQUELLE

S04 · European Data Centre Association - State of European Data Centres 2026

„Germany reports 1,757 MW of IT power; Spain reports 412 MW.“

Zurück zu Originalseite 3

Quelle öffnen S04

F05 WIDERLEGT

Befundkonfidenz: 88 %

S. 4

ABWEICHENDER ZEITBEZUG · ABWEICHENDE BERICHTSGRUNDLAGE · QUANTITATIVE ABWEICHUNG

Ist-Wert und Langfristprognose für Irland verwechselt

ORIGINALAUSSAGE

„Auf Rechenzentren entfielen in Irland bereits 2025 rund 31 % des nationalen Stromverbrauchs [12].“

PRÜFERGEBNIS

Der Wert von 31 % ist eine von der Regulierungsbehörde zitierte Prognose für 2034. Für 2025 weist das irische Statistikamt einen Anteil von 23 % am gemessenen Stromverbrauch aus; Zeitraum und Bezugsgröße dürfen nicht gleichgesetzt werden.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Auf Rechenzentren entfielen in Irland 2025 rund 23 % des gemessenen Stromverbrauchs [11]. Ein Anteil von 31 % am nationalen Stromverbrauch wird erst für 2034 prognostiziert [12].

2 BELEGQUELLEN

S05 · Central Statistics Office Ireland - Data Centres Metered Electricity Consumption 2025 · 7. Juli...

„Data centres accounted for 23% of metered electricity consumption in 2025.“

S06 · Commission for Regulation of Utilities - Data-centre connection policy

„Data-centre electricity demand is projected to increase to 31% by 2034.“

Zurück zu Originalseite 4

Quelle öffnen S05

F06 WIDERLEGT

Befundkonfidenz: 94 %

S. 6

QUANTITATIVE ABWEICHUNG · ABWEICHENDER BEZUGSRAHMEN

EU-Meldeschwelle um den Faktor zehn zu hoch angegeben

ORIGINALAUSSAGE

„Die jährliche EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung gilt nur für Rechenzentren mit mehr als 5 MW installierter IT-Leistung [13].“

PRÜFERGEBNIS

Die Berichtspflicht nach dem Rahmen der Energieeffizienzrichtlinie greift ab 500 kW installierter IT-Leistungsaufnahme und nicht erst oberhalb von 5 MW. Die Aussage würde damit einen Teil der tatsächlich erfassten Rechenzentren ausklammern.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Die jährliche EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung gilt für Rechenzentren mit einer installierten IT-Leistungsaufnahme von mindestens 500 kW [13].

1 BELEGQUELLE

S08 · Delegierte Verordnung (EU) 2024/1364 - Artikel 1 · 14. März 2024

„Betreibern von Rechenzentren mit einem Leistungsbedarf für die installierte Informationstechnologie (IT) von mindestens 500 kW“

Zurück zu Originalseite 6

Quelle öffnen S08

F07 ABWEICHUNG

Befundkonfidenz: 72 %

S. 7

UNBELEGTE KAUSALITÄT · FEHLENDE EINSCHRÄNKUNG

Emissionsarmer Strommix als Emissionsneutralität ausgelegt

ORIGINALAUSSAGE

„Im europäischen Basisszenario der IEA decken erneuerbare Energien und Kernkraft im Jahr 2030 zusammen 85 % des Stromverbrauchs von Rechenzentren [8]. Daraus folgt, dass zusätzliche Rechenzentrumsnachfrage die Emissionen des europäischen Stromsektors nicht erhöht.“

PRÜFERGEBNIS

Die Quelle stützt den Anteil von 85 %, nicht jedoch die Schlussfolgerung, zusätzliche Last sei emissionsneutral. Modelliert wird der physisch bezogene Strommix; die Emissionswirkung zusätzlicher Last hängt weiterhin von verbleibender fossiler Erzeugung, Standort, Zeitprofil und der Zusätzlichkeit neuer Erzeugung ab.

KORREKTURVORSCHLAG – NICHT ÜBERNOMMEN

Im europäischen Basisszenario der IEA decken erneuerbare Energien und Kernkraft im Jahr 2030 zusammen 85 % des Stromverbrauchs von Rechenzentren [8]. Dies spricht für einen vergleichsweise emissionsarmen Strommix, belegt jedoch keine Emissionsneutralität zusätzlicher Last; deren Emissionswirkung hängt vom marginalen Erzeugungsmix, Standort, Lastprofil und der Zusätzlichkeit neuer Erzeugung ab.

1 BELEGQUELLE

S17 · Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy supply for AI · 10. April 2025

„This analysis considers the fuel mix of the electricity physically consumed by data centres.“

Zurück zu Originalseite 7

Quelle öffnen S17

NR.	QUELLE	DATUMSANGABE	AUSSAGEN	BEFUNDE
S01	Eurostat - 20% of EU enterprises use AI technologies ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A01, A08, A28, A29, A30, A31	—
S02	Europäische Kommission - AI Continent Action Plan commission.europa.eu	Stand 10. April 2026	A02	B01
S03	Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy demand from AI iea.org	10. April 2025	A03	B03
S04	European Data Centre Association - State of European Data Centres 2026 eudca.org	2026	A04, A15, A24, A40, A51, A73, A74, A75, A76, A77	B04
S05	Central Statistics Office Ireland - Data Centres Metered Electricity Consumption 2025 cso.ie	7. Juli 2026	A05	B05
S06	Commission for Regulation of Utilities - Data-centre connection policy cru.ie	nicht hinterlegt	A05, A20, A44, A45	B05
S07	Europäische Kommission - Proposal for the Cloud and AI Development Act digital-strategy.ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A06	—
S08	Delegierte Verordnung (EU) 2024/1364 - Artikel 1 eur-lex.europa.eu	14. März 2024	A07	B06
S09	Europäische Kommission - AI Factories digital-strategy.ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A09, A10, A32, A33	—
S10	Internationale Energieagentur - Key Questions on Energy and AI iea.org	16. April 2026	A11, A12, A13, A19, A21, A34, A35, A36, A37, A38, A43	B02
S11	Europäische Investitionsbank - Investment Report 2025/2026, Chapter 6 eib.org	nicht hinterlegt	A14, A17, A18, A39, A42	—
S12	Europäische Kommission - European grids energy.ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A16, A41	—
S13	Eurostat - Non-household electricity prices in the second half of 2025 ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A22, A46, A47, A48, A49	—
S14	CBRE - European Data Centres Outlook 2026 cbre.com	nicht hinterlegt	A23, A50	—
S15	Europäische Kommission - Strategic Roadmap on Digitalisation and AI in the Energy Sector energy.ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A25, A52, A53	—
S16	ENTSO-E - Data centres and the power system entsoe.eu	nicht hinterlegt	A26, A54	—
S17	Internationale Energieagentur - Energy and AI: Energy supply for AI iea.org	10. April 2025	A27	B07

NR.	QUELLE	DATUMSANGABE	AUSSAGEN	BEFUNDE
S18	EuroHPC JU - JUPITER, Europas erster Exascale-Supercomputer eurohpc-ju.europa.eu	nicht hinterlegt	A55, A56	—
S19	Europäische Kommission - AI Gigafactories: 76 Interessenbekundungen digital-strategy.ec.europa.eu	nicht hinterlegt	A57, A58	—
S20	Verordnung (EU) 2026/150 des Rates - EuroHPC-Mandat für KI-Gigafabriken eur-lex.europa.eu	nicht hinterlegt	A59	—
S21	Europäische Kommission - AI Gigafactories commission.europa.eu	nicht hinterlegt	A60	—
S22	SoftBank Group - 5 GW of AI data centre capacity in France group.softbank	nicht hinterlegt	A61, A62	—
S23	Amazon - Investment in Spain increased to EUR 33.7 billion aboutamazon.eu	nicht hinterlegt	A63	—
S24	Microsoft - USD 30 billion investment in the United Kingdom blogs.microsoft.com	nicht hinterlegt	A64	—
S25	Internationale Energieagentur - Energy and AI: Executive summary iea.org	nicht hinterlegt	A65	—
S26	Siemens Energy - Earnings Release Q2 FY 2026 siemens-energy.com	nicht hinterlegt	A66, A67	—
S27	Britische Regierung (GOV.UK) - AI Growth Zones gov.uk	nicht hinterlegt	A68	—
S28	NESO - Electricity grid connection reforms neso.energy	nicht hinterlegt	A69	—
S29	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich - Annual Economic Report 2026, Kapitel I bis.org	nicht hinterlegt	A70	—
S30	Bain & Company - Global Technology Report 2025 bain.com	nicht hinterlegt	A71, A72	—